

swissuniversities

Cotuelles de thèse

Tristan Flury

Programmverantwortlicher
T +41 31 335 07 66
flury@swissuniversities.ch

swissuniversities

Effingerstrasse 15
Postfach
3001 Bern
www.swissuniversities.ch

Cotuelles de thèse 2018

Mobilitätsbeiträge des SBFI für Cotutelle de thèse-Projekte

Ein als «Cotutelle de thèse» durchgeführtes Dissertationsprojekt wird im Rahmen einer formalisierten Zusammenarbeit zwischen zwei Universitäten erarbeitet. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gewährt jährlich finanzielle Zuschüsse für solche Cotutelle de thèse-Projekte, die auf einem Kooperationsvertrag zwischen einer Schweizer und einer Partneruniversität in Europa oder Israel basieren. swissuniversities ist für die Verwaltung des Programms «Cotuelles de thèse» zuständig.

swissuniversities.ch/de/cotuelles

Bericht über die Evaluationssitzung vom 15. Mai 2018

1. Ausschreibung 2018

Die Ausschreibung 2018 des Programms «Cotuelles de thèse» wurde im November 2017 durch swissuniversities lanciert und stand Cotutelle de thèse-Projekten zwischen einer Schweizer Universität und einer Partneruniversität in ganz Europa und Israel offen. An einer Schweizer Universität immatrikulierte Doktorierende sämtlicher Disziplinen, die ihr Dissertationsprojekt als Cotutelle de thèse planen und durchführen und die Teilnahme-kriterien des Programms erfüllen, konnten sich um einen Mobilitätsbeitrag des SBFI zur Deckung von Reise- und Aufenthaltsspesen in der Höhe von maximal CHF 10'000.- bewerben. 20 Personen haben sich bis am 31. März 2018 um einen Beitrag beworben. 2017 hatten sich 36 Personen beworben, 2016 35, 2015 32 und im Jahr 2014 47 Personen.

2. Evaluation der eingegangenen Gesuche

Unter den 20 eingegangenen Gesuchen fanden sich Projekte mit den folgenden Ziel-ländern:

Frankreich : 10	Deutschland : 6	Italien : 1
Niederlande : 1	Österreich : 1	Polen : 1

Gruppe A	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gut konzipiertes «Cotutelle de thèse»-Projekt mit sehr hoher Realisierungswahrscheinlichkeit. • Überzeugende Darstellung der Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit der Partnerinstitution im Ausland für eine erfolgreiche Durchführung des Projekts.
Gruppe B	<ul style="list-style-type: none"> • Gut konzipiertes «Cotutelle de thèse»-Projekt mit realistischem Ausführungsplan. • Überzeugende Darstellung des Mehrwerts, der sich für das Projekt durch die Zusammenarbeit mit der Partnerinstitution im Ausland ergibt.
Gruppe C	<ul style="list-style-type: none"> • Die Konzeption und/oder der Ausführungsplan des «Cotutelle de thèse»-Projekts erfüllen die Kriterien nicht oder nur teilweise. • Die Darstellung der Notwendigkeit oder des Mehrwerts der Zusammenarbeit mit der Partnerinstitution im Ausland ist nicht überzeugend genug.

Alle Gesuche erfüllten die formalen Kriterien¹ und wurden daher der Expertenkommission vorgelegt. Die Expertenkommission beurteilte die Gesuche daraufhin wie folgt:

Beurteilung	Gesuche	CHF	Total CHF
Gruppe A (Total = 10)	8	10'000.-	80'000.-
	1	7'000.-	7'000.-
	1	3'500.-	3'500.-
Gruppe B (Total = 7)	1	10'000.-	10'000.-
	1	8'500.-	8'500.-
	1	7'000.-	7'000.-
	4	3'500.-	14'000.-
Gruppe C (Total = 3)	3	0.-	0.-
	20		130'000.-

¹ Beurteilung auf Grundlage der Version 11/2017 der Auswahlkriterien und des Zuspracheschemas.

Die für die 17 akzeptierten Gesuche gesprochene Gesamtsumme beläuft sich auf CHF 130'000.-

3. Übersicht über die 17 bewilligten Gesuche

3.1 Verteilung auf die Schweizer Universitäten und Partneruniversitäten

Land	Partneruniversitäten	Schweizer Universitäten					Total
		Basel	Fribourg	Genève	Lausanne	Neuchâtel	CHF
AT	Universität Innsbruck		1				10'000.-
DE	Universität Bielefeld		1				10'000.-
	Universität Freiburg i.B.	1	1				10'500.-
	Göthe Universität Frankfurt a.M.		1				10'000.-

	Ludwig Maximilians-Universität München				1		10'000.-
FR	Institut d'Etudes Politiques de Paris				1		3'500.-
	Université d'Aix-Marseille		1				10'000.-
	Université de Bourgogne					1	3'500.-
	Université Jean Moulin Lyon 3		1				3'500.-
	Université de Montpellier 3	1					8'500.-
	Université Paris 1 Panthéon Sorbonne			1			10'000.-
	Université Paris 7 Diderot					1	10'000.-
	Université Paris Nanterre		1				3'500.-
IT	Università di Roma			1			10'000.-
NL	University of Amsterdam				1		10'000.-
PL	University of Kardynata		1				7'000.-
	Total	2	8	2	3	2	130'000.-

3.2 Fachbereiche

Die geförderten Projekte betreffen die folgenden Fachbereiche¹:

13 Projekte in Geistes- und Sozialwissenschaften

davon 2 in Theologie

6 in Historische und Kulturwissenschaften

5 in Sozialwissenschaften

1 Projekt in Wirtschaftswissenschaften

2 Projekte in Recht

1 Projekt in Interdisziplinäre und Andere

3.3 Geschlecht, Nationalität und Alter der KandidatInnen

Unter den 20 KandidatInnen sind 15 Frauen und 5 Männer. 7 sind Schweizer Bürger und 13 sind Ausländer. Die Doktorierenden sind zwischen 24 und 49 Jahre alt, fünf von ihnen sind älter als 35 Jahre.

¹ Zuteilung auf die Fachbereiche gemäss SHIS-Fächerkatalog universitäre Hochschulen des Bundesamts für Statistik.

4. Öffnung des Programms für Doktorierende, welche den 3. Zyklus im Rahmen einer Promotionspartnerschaft zwischen einer Schweizer FH/PH und einer Hochschule im Ausland absolvieren

Der Vorstand von swissuniversities hat entschieden, dass am Programm Cotuelles de thèse zukünftig auch Doktorierende, die den 3. Zyklus im Rahmen einer Promotionspartnerschaft zwischen einer Schweizer FH/PH und einer ausländischen Hochschule absolvieren, teilnehmen können. Dieser Entscheid wurde anschliessend vom SBFI bestätigt.

4.1 Erweiterte Expertenkommission

Der Vorstand von swissuniversities hat ausserdem beschlossen, die Expertenkommission zu erweitern. Diese wird von nun an aus 5 Mitgliedern bestehen und sich wie folgt zusammensetzen:

- 3 aus UH Prof. Dr. Jean-Jacques Aubert, Université de Neuchâtel, Präsidium
 Prof. Dr. Thomas Schmidt, Université de Fribourg
 Prof. Dr. Antonio Togni, ETH Zürich
- 1 aus FH Prof. Dr. Antonio Baldassarre, HS Luzern
- 1 aus PH Prof. Dr. Horst Biedermann, PH St. Gallen

4.2 Pilotausschreibung unter den neuen Bedingungen 2019

Die Pilotausschreibung unter den neuen Bedingungen für das Programm wurde im Dezember 2018 lanciert.